

Projektarchiv der Projekte 2019 – Integrationsoffensive Baden-Württemberg

Projekt 01 Russisch-Orthodoxe Gemeinde Stuttgart – „Zusammen sind wir stark“

Projekt 02 Kreisjugendring Rems-Murr – „SpOrt Zeichen“

Projekt 03 Together Karlsruhe – „Orientierung durch Sport“

Projekt 04 Roma Büro Freiburg – „Wie wollen wir leben“

Projekt 05 Tischtennisclub Westheim – „Integration von Flüchtlingen in Tischtennisverein“

Projekt 06 Mobile Jugendarbeit Wiblingen – „MJA bittet zu Tisch“

Projekt 07 Place2b Plochingen – „Kunst und Kulturwoche für Mädchen am Bodensee“

Projekt 08 Oberlin e.V. Ulm – „Fix it“

Projekt 09 KJR Esslingen JaB Nürtingen – „Tonspur“

Projekt 10 Haus 197 – „Mobiles JuZe“

Projekt 11 Mädchentreff Tübingen – „Girls go Green“

Projekt 12 Brückenhaus e.V. – „Wir sind Ötlingen“

Projekt 13 Martin-Bonhoeffer-Häuser-Tübingen – „Hoch hinaus“

Projekt 14 OKJA Neckarsulm Gleis 3 – „gemeinsam KreaTIEF“

Projekt 15 Schlachthof Lahr – „Bock auf HipHop!“

Projekt 16 Multicolor Stuttgart – „Alltagsoffensive junge ReporterInnen und BürgerInnen in Stuttgart unterwegs“

Projekt 17 Videoworkshop.org – „transkultureller Videoworkshop in Mannheim“

Projekt 18 Diakonisches Werk Ortenau – „Together as One“

Projekt 19 Capoeira Karlsruhe e.V. – „CapoEre“

Projekt 20 Sunucraft unsere Stärke e.V. – „Musikwerkstatt“

Projekt 21 Freies Theater Tempus fugit – „Erleben, Vorwärtsgehen, Dranbleiben“

Projekt 22 Linzgau e.V. – „Bus Stop“

Projekt 23 Artik e.V. – „Who am I“

Projekt 24 Muslimische Frauen Filderstadt 24 – „Spuren der Gegenstände“

Gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Projekt: „Zusammen sind wir stark“

Russische Orthodoxe Jugend in Baden Württemberg e.V.

März 2019 – Januar 2020

Zielgruppe:

- Jugendliche aus sozial schwachem Umfeld
- Neuankömmlinge aus Syrien christlich-orthodoxen Glaubens

Projekthalt und Verlauf:

Das Projekt ist ein kombiniertes Theater - und Musikprojekt, dass sich in zwei Phasen aufteilt.

Die erste Phase des Projektes beginnt im März 2019. In dieser Phase organisieren die Jugendlichen gemeinsam einen Tanzball im Sommer 2019. Dabei werden klassische Tänze und Volkstänze trainiert, das Programm erstellt, die Verpflegung organisiert, sowie alle weiteren organisatorischen Aspekte geplant und durchgeführt.

Die zweite Phase des Projektes beginnt im September 2019. Dabei bereiten die Jugendlichen ein Theaterstück für ein gemeinsames Weihnachtsfest vor. Dort werden nationale Elemente integriert, wie etwa syrische und russische Lieder und Tänze. Während und nach den Theaterproben werden nationale Gerichte gekocht und die Besonderheiten der jeweiligen nationalen Küche ausgetauscht.

Außerdem verfügt die Russische Orthodoxe Jugend über Ehrenamtliche, die erfolgreich in der Wirtschaft arbeiten. Diese werden einmal pro Woche persönliche Gespräche anbieten, bei welchen die Bewerbungsunterlagen gesichtet, Stellen gesucht und Bewerbungsgespräche trainiert werden können.

Die dritte Phase ist die mediale Nacharbeitung des Projektes und Reflektion.

Projektziele:

Die Ziele des Projektes sind folgende:

- Abbau von Sprachbarrieren, Unsicherheiten und Vorurteilen
- Gewinnung neuer Freunde fern des eigenen nationalen Kreises
- Vermittlung von Heimatgefühl

Kooperationspartner*innen & Vernetzung:

Die Kooperationspartner des Projektes sind die Antiochenische- Gemeinde in Weil der Stadt und Stuttgart, sowie die Rumänische Gemeinde Stuttgart.

Projektverantwortliche:

Rother-Waskin Veranieka

Projektleitung

Augsburgerstrasse 699

015755412981

veranieka@gmx.de



*Ende der ersten
Projektphase, der Ball*

SpOrt-Zeichen

Zielgruppe

Das Projekt hat zwei Zielgruppen. Einerseits sollen durch gemeinsame Aktionen die Engagierten des Vereins "Vielfalt tut gut" im Oberen Murratal gestärkt werden.

Die zweite Zielgruppe sind Jugendliche, insbesondere aus Murrhardt, die mit dem Mittel des Sports in Begegnung kommen sollen. Dies sollen Jugendliche aus allen weiterführenden Schulen im Ort sein. Dies beinhaltet auch geflüchtete Jugendliche und Jugendliche mit Handicap.

Projekthalt und Verlauf

Mit dem Mittel des Sports sollen die Jugendlichen des Ortes zusammenkommen und gemeinsam in gemischten Gruppen miteinander in Kontakt kommen. Dies funktioniert unserer Meinung nach gut mit besonderen Sportaktionen, wie BubbleSoccer, Juggern oder einem Zombie-Run. Bei jedem Angebot sind die Jugendlichen eingeladen mit zu organisieren und eigene Ideen einzubringen. Zum Sommerferienprogramm soll es die "Vielfalt-Games" geben, einen Stationenlauf für Jung und Alt. Insbesondere auch hier können Jugendliche ihre Ideen einbringen und andere Aktionen vorschlagen. Im Nachgang kann mit den Jugendlichen überlegt werden, ob das ein oder andere Angebot verstetigt werden sollte und ob die Jugendlichen dies mittragen würden. Alle diese Angebote werden mit den Ehrenamtlichen des noch sehr jungen Vereins „Vielfalt tut gut“ organisiert und durchgeführt.

Projektziele

1. Verstetigung des zivilgesellschaftlichen Netzwerks "Vielfalt tut gut" in und um Murrhardt mit Hilfe von gemeinsamen Aktionen.
2. Begegnung unter unterschiedlichen Jugendlichen schaffen
3. Jugendlichen die Vielfalt von Sportangeboten eröffnen und sie ermutigen, diese fortzuführen.

Kooperationspartner*innen & Vernetzung

1. Kooperation mit dem selbstverwalteten Jugendzentrum in Murrhardt. Es ist wichtiger Knoten-punkt vor Ort. In Kooperation sind erst die Ressourcen vorhanden solche Projekte anzugehen.
2. die weiteren kommunalen Partner*innen von Vielfalt tut gut.

Projektverantwortliche*r

Kreisjugendring Rems-Murr e.V.

Beate Baur

Bildungsreferentin

Marktstr. 48, 71522 Backnang



„Orientierung durch Sport“

Zusammen kommen - Zusammen etwas bewegen

Zielgruppe

Mit unsere Kooperationsgemeinschaft erreichen wir junge Menschen MIT und OHNE Fluchterfahrung und Migrationshintergrund zwischen 17- 27 Jahren. Wir wollen junge Menschen ansprechen, die bereits lange in Karlsruhe leben oder neu in Karlsruhe angekommen sind. Das Projekt favorisiert die Vernetzung und Mischung unterschiedlichster Organisationen, Netzwerke und Einzelpersonen.

Projekthalt und Verlauf

Mit unserem Projekt wird das bereits bestehende "Together Karlsruhe", ein Projekt mit Jugendbeteiligung, personell erweitert. Ein junger Mensch mit Fluchthintergrund (Afghanistan) absolviert sein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) bei uns. Er lebt seit 3 Jahren in Karlsruhe und möchte nach dem FSJ eine Ausbildung als Jugend-und Heimerzieher beginnen.

Wir sehen das FSJ als Multiplikator und Interessenvertreter für unsere Zielgruppe. Er kann Interessenthemen der Peergruppe mit einbringen und dem Team durch seine Perspektive eine neue Vielfalt eröffnen.

Durch das FSJ wird die wöchentliche Sportgruppe der Sportkreisjugend begleitet und organisiert. Als Höhepunkt unseres Kooperationsprojektes „Orientierung durch Sport“ wurde ein gemeinsames Fußballturnier geplant und durchgeführt.



Projektziele

- Wir organisieren nicht mehr Veranstaltungen FÜR die Zielgruppe, sondern wir planen MIT der Zielgruppe gemeinsam!
- Einblicke in die Vereins- und Ehrenamtsarbeit
- Demokratisch mitentscheiden welche Interessenthemen der Zielgruppe durch Veranstaltungen oder Aktionen umgesetzt werden.
- Netzwerkarbeit & Öffentlichkeitsarbeit – Das Jugendbeteiligungsteam mit dem FSJ werden bestehende Netzwerke in Karlsruhe kennenlernen und als aktive Mitgestalter wahrgenommen werden.
- Organisation und Durchführung einer wöchentlichen Sportgruppe für junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus Karlsruhe.
- Kooperation der beiden Vereine Sportkreisjugend & Lobin Karlsruhe e.V. ausbauen und vertiefen.

Kooperationspartner*innen & Vernetzung

Vernetzung findet zwischen dem Verein Sportkreisjugend Karlsruhe und Lobin Karlsruhe e.V. statt. Weitere Vernetzungen entstehen mit der Community „Über den Tellerrand“ die sich bei der Organisation des Fußballturniers beteiligt haben.

Projektverantwortliche*r

Isabella Schütz - Sportkreisjugend Karlsruhe, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Sabine Uhle – Lobin Karlsruhe e.V. , Wilhelmstr. 28, 76137 Karlsruhe, www.together-karlsruhe.de

Roma Büro Freiburg: Wie wollen und werden wir – Roma, syrische ... und deutsche Jugendliche - in 10 Jahren zusammenleben?

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche aus den Asylheimen – Roma und andere Flüchtlingskinder

Projekthalt und Verlauf:

Gemeinsame Ausflüge zu öffentlichen Orten und Institutionen wie Planetarium, Stadtbibliothek, Kirche, Freibad, Theater u.a. mit gemeinsamen Kochen und Essen - darin Gruppenbildung für Camp in den Sommerferien. Auf dem Sommercamp werden Module für zwei Ausstellungen im Herbst erarbeitet: „Migration und Schule“ sowie „KZ-Kinder“. Im Herbst weitere Ausflüge „in die Mehrheitsgesellschaft“ und Mitarbeit (inhaltlich, gestalterisch und organisatorisch) an den beiden öffentlichen Ausstellungen.

Projektziele:

Schritte aus der Segregation in Richtung (selbstbewusste) Integration und gesellschaftliche Teilhabe

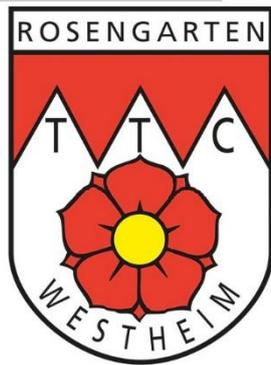
Kooperationspartner*innen & Vernetzung:

kath. Anlaufstelle Pro Roma, Egalitäre Jüdische Gemeinde Chawurah Gescher e. V., Kinder- und Jugendzentrum Weingarten

Projektverantwortlicher:

Tomas Wald

www.roma-buero-freiburg.eu



"Integration von Flüchtlingen in Tischtennisverein"

Zielgruppe

Das Projekt **"Integration von Flüchtlingen in Tischtennisverein"** richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund von 6 bis einschließlich 17 Jahren im Sozialraum Rosengarten (Kreis Schwäbisch Hall) die mit dem Mittel Tischtennis in Begegnung kommen sollen.

Projekthalt und Verlauf

Unser Tischtennisverein, der Tischtennisclub Westheim, engagiert sich seit Jahren in der sozialen Jugendarbeit. Dafür wurden wir bereits mehrfach ausgezeichnet, z. B. mit dem Sportjugendförderpreis der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim im Jahr 2009. Als nächste Herausforderung versuchen wir nun Kinder und Jugendliche in unsere Vereinsjugendarbeit zu integrieren, welche aus ihren Herkunftsländern flüchten mussten. Unser Vereinsmotto „klein aber fein“ steht dabei absolut im Vordergrund. Dieses Projekt wird komplett ehrenamtlich durchgeführt.

Durch die Begegnung im wöchentlichen Jugendtraining am Mittwoch von 17:30 bis 20:00 Uhr, durch die Einbindung in den aktiven Wettkampfsport an den Wochenenden oder auch durch die Teilnahme bei unseren vielfältigen Veranstaltungen sollen die Kinder und Jugendlichen einen Ort haben, an welchem sie sich unbeschwert ausleben können.

Durch unsere sehr flache Hierarchiestruktur innerhalb des Vereins und durch die aktive Gestaltung von Kindern- und Jugendlichen selbst, können und sollen sie zu dem eigene Ideen einfließen lassen.

Projektziele

- Aktive Einbindung in den Mannschaftssport Tischtennis mit Leistungsorientierung
- Aktives Mitmachen und Mitgestalten bei gesellschaftlichen Veranstaltungen
- Langfristig sollen die Kinder und Jugendlichen selbst Aktivposten in der Vereinsarbeit sein (als Trainer oder als Funktionär etc.)

Kooperationspartner*innen und Vernetzung

Im Rahmen des Projekts bestehen Kontakte zur Grundschule Rosengarten, zum Freundeskreis Integration Rosengarten (und Mitwirkende) sowie zum Sportkreis Schwäbisch Hall (Abteilung Integration).

Projektverantwortung

Tischtennisclub Westheim
c/o Sebastian Amend
Im Häuslesäcker 2
74538 Rosengarten
Tel.: 0791 94944370
Mob.: 0160 90791306
E-Mail: bastiamend@email.de

Kurzbeschreibung "MJA bittet zu Tisch"

Zielgruppe

Das Projekt "MJA bittet zu Tisch" richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis einschließlich 26 Jahren im Sozialraum Ulm-Wiblingen mit verschiedensten Bedarfslagen, die von anderen Angeboten nicht oder nicht ausreichend erreicht werden. Daneben sollen auch Anwohner*innen, Gewerbetreibende, Vereine und weitere Institutionen erreicht werden.

Projekthalt und Verlauf

Die Stadt Ulm hält im Sozialraum Wiblingen das Angebot der Mobilen Jugendarbeit (MJA) vor. 86% der Adressat*innen besitzen internationale Wurzeln, verteilt auf 23 Nationalitäten. Bei ihren regelmäßigen Streetworkgängen nehmen die Mitarbeitenden neben einer engen Bebauung im Stile der 70er Jahre auch die Gestaltung der Freiflächen wahr. Zwischen den Hochhäusern befinden sich viele Tischtennisplatten, die meist ungenutzt und zum Teil in einem schlechten Zustand sind. Einige von ihnen dienen jungen Menschen als Treffpunkt. Dies führt jedoch teilweise auch zu Schwierigkeiten mit Anwohner*innen, Gewerbetreibenden oder Hausmeister*innen (z. B. an Schulen). Parallel dazu wird von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialraum immer wieder ein Bedarf an adäquaten Treffpunkten (ohne Beschwerden, Konflikte mit anderen Interessengruppen) und niedrigschwelligen Freizeitangeboten im öffentlichen Raum formuliert. Ziel ist es, die Tischtennisplatten im Sozialraum als vorhandene Ressourcen zu aktivieren und nutzbar zu machen. Bei verschiedenen Aktivitäten soll an unterschiedlichen Orten/ Tischtennisplatten, Raum zur Begegnung geschaffen werden. Unter dem Titel "MJA bittet zu Tisch" soll im Projektzeitraum eine Veranstaltungsreihe offener Aktionen zu unterschiedlichen Themen entstehen, die an diversen Tischtennisplatten im Sozialraum durchgeführt wird. Folgende Aktionen wurden bereits durchgeführt oder sind in Planung: Bewohner*innen-Brunch, Sportaktionsnachmittag, Medienworkshop, Lesung, Grillfest mit Graffitiworkshop

Projektziele

- Begegnung von Anwohner*innen, Gewerbetreibenden und jungen Menschen
- Belebung des öffentlichen Raums
- außerschulische Jugendbildung

Kooperationspartner*innen und Vernetzung

Im Rahmen des Projekts bestehen Kontakte zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit Wiblingen, der Sägefildwerkrealschule und der Quartierssozialarbeit.

Projektverantwortung

Mobile Jugendarbeit Wiblingen der Stadt Ulm

Marina van der Zee

Biberacher Straße 39

89079 Ulm

Mobil: 0176-22103105

Email: m.vanderzee@ulm.de

Projekt: Kunst- & Kulturwoche für Mädchen am Bodensee 2019 **April 2019 bis Juni 2020**

Zielgruppe:

20 Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Plochingen zur Schule gehen, mit und ohne Migrationshintergrund, aus verschiedenen soziokulturellen Milieus

Zielsetzung:

Begegnungen zwischen Mädchen, die sich sonst im Sozialraum kaum oder nicht treffen zu ermöglichen, sie in ihren kreativen Interessen zu fördern und zu unterstützen und ihnen die Angebote und Möglichkeiten der Offenen Jugendarbeit im Ort näher zu bringen. Zudem soll Mädchen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an Ferienfreizeiten oder Programmen teilnehmen können/dürfen, die Möglichkeit gegeben werden, eine Woche außerhalb Plochingens mit vertrauten BetreuerInnen zu verbringen. So wird ein Freiraum geöffnet in dem und durch den neue Freundschaften, neue Interessen und neue Fertigkeiten entstehen, entwickelt und gepflegt werden können.

Projektverlauf:

An diesem Projekt nehmen Mädchen teil, die von uns und unseren Kooperationspartnern vorgeschlagen, ausgewählt und eingeladen werden. Dieser Prozeß erfordert im Vorfeld der eigentlichen Kunst- und Kulturwoche viele Gespräche und oftmals auch intensive Informationsarbeit v.a. für die Eltern der Mädchen.

Im Juni 2019 reisen wir an den Bodensee, wo wir gemeinsam eine Woche mit einem vielfältigen Kunst- und Kulturprogramm, aber auch viel freier Zeit verbringen werden. Die Gruppe verpflegt sich selbst, hat Zeit zum Malen, zum Fotografieren und Gestalten. Wir unternehmen Ausflüge und, wenn es das Wetter erlaubt, werden wir selbstverständlich auch den See mit seinen vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten erkunden. Nach der Freizeit präsentieren wir die am Bodensee entstandenen Arbeiten in einer Ausstellung. Wir werden wir uns außerdem weiterhin monatlich treffen, um gemeinsam und mit neu hinzukommenden Mädchen einzelne Tage im Jugendtreff place2b oder bei Ausflügen zu verbringen.

Kooperationspartner:

Schulsozialarbeit Gymnasium Plochingen
Schulsozialarbeit Realschule Plochingen
Schulsozialarbeit Burgschule Plochingen (Werkrealschule und Grundschule)
Schulsozialarbeit Panoramaschule Plochingen (Grundschule)
Schulsozialarbeit Marquardschule Plochingen (Förderschule)
Kunstwerkstatt LÄ-ART (im Dietrich-Bonhoeffer-Haus)
Menschenskinder e.V. Plochingen (ehemalige Jugendfarm)
Jugendzentrum Plochingen
CVJM-Plochingen e.V.
KJR-Esslingen e.V.
Förderverein für die Offene Arbeit im Dietrich-Bonhoeffer-Haus e.V.
Evangelische Kirchengemeinde Plochingen
NABU Kreisverband Esslingen e.V.

Kontakt:

Jugendtreff place2b
Florian Stifel M.A.
Geschwister-Scholl-Straße 2-4
73207 Plochingen
stifel@3pkjf.de

Projekt Fix it

März 2019 bis Dezember 2019

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich in erster Linie an jesidische männliche Jugendliche in Ulm und Umgebung. Es können auch männliche Jugendliche mit Fluchterfahrung oder Jugendliche aus belasteten Familiensituationen bei den 14tägig stattfindenden Treffen oder bei besonderen Angeboten und Aktionen teilnehmen.

Projekthalt und Verlauf

In den Treffen geht es zum einen um eine spielerische, kreative Auseinandersetzung mit Themen des männlichen Heranwachsens und zum anderen um die Eröffnung von Zugängen zu bestehenden Freizeitangeboten. Die Jugendlichen werden aktiv in die Planung von gemeinsamen Aktionen einbezogen, Partizipation gefördert und Begegnung mit einheimischen Jugendlichen ermöglicht. Hierdurch möchten wir die Integration fördern und den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit den sie umgebenden Rollenbildern erleichtern.

Zu Beginn stand die Einführung von regelmäßigen Treffs und die Gruppenbildung im Vordergrund, die Jugendlichen konnten sich hier bereits früh einbringen und die Themen sowie den Zeitpunkt der Treffs mitgestalten. Im Projektverlauf wird der entstandenen Gruppe Kontakt zu und Teilnahme an bestehenden Freizeitangeboten und – gruppen ermöglicht. Dies wird durch die Fachkraft in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern organisiert, die Interessen und Bedürfnisse der Gruppe stehen hierbei im Vordergrund. Ehrenamtliche Helfer werden im Laufe des Projekts akquiriert und aktiviert.

Projektziele

- Bewusste Reflexion über Rollenbilder in den unterschiedlichen Kulturen
- Förderung der Partizipation
- Eröffnung von Zugängen zu bestehenden Freizeit – und Beratungsangeboten
- Einbindung von Ehrenamtlichen

Kooperationspartner*innen & Vernetzung

- Stadtjugendring Ulm e.V.
- BoysToMen Deutschland
- Kirchliche Jugendtreffs
- Städtische Jugendtreffs
- Drogenberatungsstelle Ulm e.V.
- Sportvereine

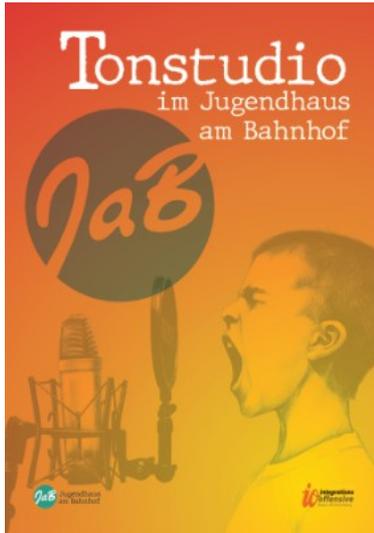
Projektverantwortliche*r

Für die Durchführung: Jochen Beuter

j.beuter@oberlin-ulm.de

Für die Antragstellung/Öffentlichkeitsarbeit: Bianca Gerste

b.gerste@oberlin-ulm.de



Projekt TONSPUR

KJR Esslingen e.V. / JaB – Jugendhaus am Bahnhof Nürtingen

Zielgruppe Jugendliche von ca. 14 – 27 Jahren, mit und ohne Deutschkenntnisse, mit und ohne Migrationsgeschichte

Projekthalt und Verlauf

Im JaB soll ein Tonstudio entstehen, in dem Jugendliche miteinander kreativ sind. Beats erzeugen, einen Podcast aufnehmen, Instrumente einspielen, die eigene Stimme hören oder Programme und digitale Effekte ausprobieren – Jugendliche haben hier den Raum, sich auszudrücken und ohne Leistungserwartungen mit Musik und Technik schöpferisch zu experimentieren.

Die Anforderungen von Schule, Beruf, Familie und Alltag, die Jugendliche meistern müssen, lassen vielfach keinen Raum für das Erleben von Selbstwirksamkeit jenseits gesellschaftlicher Anforderungen. Experimentierlust und Kreativität als Ressource und Stärke – das möchte „Tonspur“ hervorheben und Jugendliche damit empowern. Dabei können sich junge Menschen begegnen, die gemeinsame Interessen teilen und neue Kontakte, Freundschaften und Kooperationen entstehen.

Das Projekt ist prozessorientiert angelegt und richtet sich nach den Wünschen und Vorschlägen der Nutzer*innen, die kontinuierlich von Fachkräften aus Musik, Tontechnik etc. unterstützt und gecoacht werden. Sie bieten Inspiration, technische Auseinandersetzung, soziale Qualität und Kontinuität.

Nach der gemeinsam mit Jugendlichen organisierten Renovierung und Einrichtung des Tonstudios sollen regelmäßige offene Tonstudio-Zeiten im Wochenlauf des JaB verankert und bedarfsgerechte Formate am Wochenende und in den Ferien angeboten werden. Geplant ist, eine Art Tonstudio-Führerschein einzuführen, der durch entsprechende Workshops und Coachings erworben werden kann und zur autonomen Nutzung des Tonstudios - auch außerhalb der Öffnungszeiten des JaB, mit eigenem Schlüssel - befähigt.

Ziele

Junge Menschen gestalten und nutzen das Tonstudio. Im Tonstudio treffen junge Menschen unterschiedlichster Facetten aufeinander, lernen sich kennen und sind zusammen kreativ. Dabei sind von benachteiligten Strukturen betroffene Jugendliche signifikant vertreten.

Jugendliche erwerben sich technisches Know-How, um selbstständig das Tonstudio nutzen zu können. Sie erleben sich selbstwirksam als Gestalter*innen, erschließen sich neue Fähigkeiten und Kontakte und sind Teil der Jugendhaus Community, die die Performance des Hauses prägt und mitbestimmt.

Kooperationspartner & Vernetzung

Jugendmigrationsdienst der Bruderhaus Diakonie, insbesondere durch bestehende feste Angebote im JaB mit gewachsenen Beziehungen zu VABO Schüler*innen,

Junge Musiker*innen und Bands aus Nürtingen, von denen manche im JaB proben, Kulturschaffende im Sozialraum – z.B. JamDeZentrale Nürtingen, Provisorium e.V., Kuckucksei e.V., Namel e.V. – mit Expertenwissen, Kontakten, Synergien und Zugang Interessierten und potenziellen Honorarkräften.

Projektverantwortliche: Antonia Jaksche, JaB – Jugendhaus am Bahnhof

Bahnhofstr. 13, 72622 Nürtingen. Telefon: 07022 / 209605-0 E-Mail: jaksche@jab-nuertingen.de

Projekt: „Mobiles Juze“

Jugend- und Bürgerforum 197 e.V.

Januar 2019 - Oktober 2019

Zielgruppe

Wir haben zwei Zielgruppen. Die eine Zielgruppe sind Jugendliche, die Lust haben zu bauen und vor allem zu schweissen und die Jugendlichen, die aus dem Freiburger Osten (Littenweiler, Ebnet und Oberwiehre Waldsee) kommen und sich bei schönem Wetter gerne an öffentlichen Plätzen aufhalten. (Bsp. im Park, an der Dreisam, am Einkaufszentrum ZO, auf Schulhöfen usw.). Zudem ist es uns wichtig, geflüchtete Jugendlichen mit den im Freiburger Osten aufgewachsenen Jugendlichen zusammenzubringen.

Projekthalt und Verlauf

Projektstart

Mit dem erfahrenen Schlosser Harrald Ranger, fanden wir endlich jemanden, der mit uns und unseren Jugendlichen die Version 3.0 des Mobilen Juzes in ca. zehn Bautagen baute. Am 15. März konnten wir die erste Probefahrt mit Tischkicker und voller Beladung machen. Seit Mitte März sind wir, trotz sehr wechselhaften Wetters und mehreren Verbesserungen bzw. Ausbesserungen, welche das Mobile Jugendzentrum immer mal wieder kurzzeitig aus dem Verkehr zieht im Stadtteil unterwegs. Dies werden wir voraussichtlich auch bis Ende Oktober immer Donnerstags, Freitags und vor allem Samstags von 14:00 Uhr bis 23:00 Uhr sein.

Zwischendurch werden wir immer wieder kleinere Baueinheiten einbauen müssen. So gibt es am Mobilen Jugendzentrum noch keinen großen Akku, um das Licht, den Sound, das WLAN mehr als zwei Stunden am Stück betreiben zu können. Vor allem aber brauchen wir diesen, um die Handyladestation, an der bis zu 15 Handys gleichzeitig geladen werden können, zu betreiben.

Projektziele

Ziel ist es soviel wie möglich mit dem Mobilen Juze im Stadtteil unterwegs zu sein um mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen, Beziehungsarbeit zu leisten, einen Begegnungsraum zu schaffen und Angebote außerhalb des Mobilen Jugendzentrum anzubieten.

Kooperationspartner*innen & Vernetzung

Wir haben Kooperationsgespräche mit den drei im Stadtteil bestehenden Flüchtlingsunterkünften sowie den Bürgervereinen, der Polizei und anderen Akteuren im Stadtteil geführt, die auch weiter verfolgt werden.

Projektverantwortliche*r

Dirk Beha, Schwarzwaldstr. 197, 79117 Freiburg, 0761 6967397, info@haus197.de

Vorgeschichte:

Wir wurden a.) von Jugendlichen angesprochen nicht nur im Jugendzentrum zu sein und b.) Bedarf an den verschiedenen Plätzen sowie am Asylbewerberheimen in der Höllentalstraße und in der Kapplerstraße sehen, bauten wir mit Jugendlichen ein mobiles Jugendzentrum.

Wir starteten im Juli 2018 mit einem Jugendbauprojekt um ein Holzmodell zu bauen. Dieses sollte dazu dienen, Jugendliche für unsere kommenden Bauprojekte zu gewinnen aber auch die Idee von einem Mobilem Jugendzentrum für unsere Crowdfunding Kampagne zu visualisieren. Ab August 2018 starteten wir eine Crowdfunding Kampagne und konnten einige Stiftungen und Spender von unserer Idee überzeugen. Spender waren neben Privatpersonen, Firmen und Stiftungen auch der SC-Freiburg. Dieser erlaubte es uns Pfandbecher während des Bundesligaspiels, mit geflüchteten Jugendlichen, zu sammeln.

Mit dem gesammelten Geld konnten wir uns auf die Suche nach einem Schlosser machen, der unser Jugendprojekt mit Sachkenntnis und Know-How unterstützen konnte. Diesen fanden wir nach langer Suche in München. Detlef Schmitz, ein über 70 jähriger Mann, Pionier der Solarrennen und erfahrener Schwerlastradbauer, erklärte sich bereit für ein zweiwöchiges Projekt mit uns und den Jugendlichen das Mobile Jugendzentrum zu bauen. Version 1.0 war Mitte November fahrbereit. Leider mussten wir bei unserer ersten Probefahrt mit dem montierten Tischkicker abgeschleppt werden. Für uns war es die bittere Erkenntnis, dass das Rad mit seinen ca. 350 Kg nicht fahren kann. Von Januar bis Ende Februar 2019 versuchten wir immer wieder, mit unseren Jugendlichen, neue Ideen. Es folgten verschiedene Versionen und auch komplette Umbauten, welche uns zu der nichtfahrbaren Version 2 führten.



„Girls go green“ – Aktivfreitage des Mädchen*treff e.V. Tübingen

Mai – Dezember 2019

Zielgruppe:

Das Projekt richtet sich an Mädchen und junge Frauen zwischen 8 und 16 Jahren mit und ohne Migrations- bzw. Fluchtgeschichte. Insbesondere Mädchen, deren Teilhabemöglichkeiten an der Gesellschaft aufgrund ihrer Lebenssituation eingeschränkt oder erschwert sind, werden angesprochen.

Projekthalte und Verlauf:

Die wöchentlichen „Girls go green“ - Aktivfreitage beginnen jeweils mit einem gemeinsam gekochten, gesunden Mittagessen. Dabei werden die Mädchen in die Planung und Umsetzung mit einbezogen. Anschließend geht es von Mai bis Oktober raus ins Grüne auf einen nahegelegenen Hof am Waldrand. Dort gibt es verschiedene Tiere (Pferde, Hunde, Hühner, Katzen). Vor Ort gestaltet eine Fachkraft, die tiergestützt mit Pferd und Hunden arbeitet, gemeinsam mit den Teilnehmerinnen das Programm. Dabei gibt es neben dem festen Ablauf (Pferd putzen und satteln, Ausreiten, Tiere versorgen) genug Freiraum, um gemeinsam zu entscheiden: soll es in den Wald gehen oder auf die Felder? Zum Wasserfall oder lieber picknicken? Das Pferd bemalen oder lieber mit dem Gartenschlauch abkühlen? Ganz nebenbei wachsen die Teilnehmerinnen als Gruppe zusammen und lernen z.B. ihre Ängste zu überwinden, über sich hinauszuwachsen, zu vertrauen, Verantwortung zu übernehmen, gemeinschaftliche Entscheidungen zu treffen und vieles mehr. Die Gruppe und die Pädagoginnen schaffen den sicheren Rahmen dafür, um den Teilnehmerinnen neue, nachhaltig stärkende Erfahrungen zu ermöglichen.

Für den Spätherbst (November und Dezember) wird in einer zweiten Projektphase eine Kooperation mit der Kinder- und Jugendfarm Derendingen angestrebt. Hier werden wir am offenen Farmbetrieb teilnehmen.

Projektziele:

Die Mädchen wohnen oft in sehr beengten Verhältnissen ohne eigene Küchen oder Rückzugsräume. Zudem haben sie kaum Möglichkeiten um z.B. einfach mal raus zu kommen. Dafür fehlt es häufig an Mobilität, Ortskenntnis und Mitteln. Insbesondere Mädchen, die noch nicht lange in Deutschland sind, zeigen unserer Erfahrung nach ein großes Interesse an Ausflügen in die Natur und haben doch gleichzeitig das Bedürfnis nach

Mädchen*treff e.V.

Begegnung - Beratung - Bildung für Mädchen* und junge Frauen*

einem sicheren Rahmen. Dabei geht es unter anderem um Entspannung, zur Ruhe kommen, sich anders wahrnehmen und dem Alltag entfliehen. Auch der Wunsch nach Selbstbestimmung, danach eigene Wünsche einzubringen, sich selbst (wieder) als wirksam zu erleben spielt eine große Rolle und soll ernst genommen und bestärkt werden. Unserer Erfahrung nach lässt sich dies in diesem Projekt - und sei es in noch so kleinen Schritten – wirksam umsetzen.

Kooperationspartner*innen/Vernetzung:

- Fachkraft tiergestützte Pädagogik
- Kinder- und Jugendfarm Derendingen

Projektverantwortliche:

Lena Hezel – Projektverantwortung und Verwaltung

Elisa Hezel – Durchführende pädagogische Fachkraft

Mädchen*treff e.V. Tübingen

Weberstr. 8

72070 Tübingen

07071-550022

info@maedchentreff-tuebingen.de

www.maedchentreff-tuebingen.de

„Wir sind Ötlingen“

Brückenhaus e.V.

Zielgruppe

Menschen mit Fluchterfahrung aus dem Stadtteil Ötlingen und die Ötlinger Öffentlichkeit

Projekthalt

Seit September 2016 leben vermehrt Menschen mit Fluchterfahrung in Ötlingen, einem Stadtteil von Kirchheim unter Teck. Es handelt sich vorwiegend um junge, alleinstehende Männer aus Eritrea, Afghanistan, Irak und Syrien. Im Herbst 2016 haben wir für diese Zielgruppe einen Treffpunkt in einem Jugendraum der Stadt gegründet. Durch das dortige Kontaktnüpfen zu Einheimischen sowie gezielte Unterstützungsangebote erleichterte der Treff das Ankommen in Ötlingen.

Inzwischen finden sich die Besucher*innen jedoch recht gut in ihrem neuen Wohnort zurecht. Die Mehrzahl geht einer Tätigkeit nach. Unsere Unterstützungsangebote werden trotzdem nach wie vor bei Bedarf in Anspruch genommen.

In dem Projekt „Wir sind Ötlingen“ geht es nun darum den Fokus stärker auf unsere **Präsenz im Ort** zu legen. Es wird eine weitere Anschlussunterbringung im Stadtteil Ötlingen gebaut und da die Stimmung der unmittelbaren Nachbarschaft diesbezüglich leider als ablehnend beschrieben werden muss, wollen wir uns gemeinsam mit den Besucher*innen des Treffpunkts vermehrt öffentlich bemerkbar machen und zeigen, dass ein friedvolles und respektvolles Miteinander möglich ist.

Hierfür ist uns auch wichtig, Kontakte zu Neuzugewanderten im Ort zu knüpfen, die wir bislang noch nicht kennen. Aus diesem Grund wollen wir gemeinsam mit den regelmäßigen Besucher*innen unseres Treffs eine Grillaktion veranstalten, die in unmittelbarer Nachbarschaft weiterer Geflüchteter stattfinden soll, welche unseren Treffpunkt bislang größtenteils noch nicht besucht haben. Ziel dieser Aktion wird demnach nicht nur sein, die bestehende Gruppe durch das gemeinsame Grillfest zu stärken: Darüber hinaus wollen wir den aktiven Part des Aufeinanderzukommens übernehmen, um so Kontakt zu weiteren Geflüchteten im Stadtteil Ötlingen herzustellen und Barrieren abzubauen.

Projektverlauf

1. Besondere Aktion im Treffpunkt für Geflüchtete

Als etwas zeitintensivere Gemeinschaftsaktion möchten wir zusammen mit unseren Besucher*innen des Treffpunktes einen Patchwork-Wandbehang gestalten. Da einige unserer Besucher/innen Vorbehalte gegenüber Fotos haben, planen wir Porträts auf einzelne

Stoffteile zu malen und diese dann zu einem Kunstwerk zusammenführen. In der Adventszeit werden wir einen Stand auf dem Adventsmarkt betreuen und unser Gemeinschaft-Kunstwerk im Gemeindehaus ausstellen.

2. Präsenz an bestimmten Aktionstagen/Festen im Ort

Im Frühjahr unterstützen wir den Tag der offenen Tür des Stadtteilzentrums „TriB“ (Treffpunkt Information Beratung) mit einem eigenen Stand und bieten Waffeln und türkischen Tee an. Zur öffentlichen Wirksamkeit soll im „Teckboten“, der örtlichen Zeitung, von dieser Aktion berichtet werden.

Ebenso nehmen wir im Frühjahr mit allen interessierten Besucher/innen unseres Treffpunkts an der Aktion „Ein Platz für Asyl“ teil. Es handelt sich hierbei um eine Aktion der Diakonie Kirchheim/Teck für die Kampagne zur Europawahl und dem Weltflüchtlingstag 2019, bei der gemeinsam Stühle in der Kirchheimer Altstadt gestaltet und anschließend in Stuttgart ausgestellt werden.

Im Sommer planen wir eine Grillaktion im Nachbargarten eines Hauses, welches mit Geflüchteten aus verschiedenen Nationen belegt ist, zu denen wir zum Teil noch keinen Kontakt haben und die wir deswegen zum sogenannten „Nachbarschaftsgrillen“ einladen wollen. Darüber hinaus soll der inzwischen passive Unterstützerkreis eingeladen werden, mit dem Ziel, diesen wieder zu aktivieren.

Auch auf öffentlichen Plätzen im Stadtteil Ötlingen wollen wir uns zeigen und gesehen werden: So finden bei gutem Wetter gelegentlich sportliche Aktionen statt, wie zum Beispiel gemeinsames Fußballspielen auf öffentlichen Sportplätzen. Der Sport bietet eine gute Möglichkeit, spontan neue Kontakte zwischen den Neuzugewanderten und Einheimischen herzustellen, ohne dass Sprachbarrieren dabei eine Überwindung darstellen könnten.

In der Adventszeit werden wir einen Stand auf dem Adventsmarkt betreuen.

Projektziele

- Weiterhin: Kontakthalten mit den bisherigen Besucher*innen unseres Treffpunkts und Gewährleistung unseres Angebots der sinnvollen Freizeitgestaltung vor Ort
- Neue Kontaktaufnahme zu weiteren Geflüchteten im Ort
- Herstellung und Förderung von Begegnungsmöglichkeiten zwischen Einheimischen und Neuzugewanderten
- Präsenz zeigen: Öffentlichkeitswirksames Auftreten in Ötlingen um ein friedvolles und respektvolles Miteinander vorzuleben (zum Beispiel durch gemeinsame Aktivitäten wie Fußballspielen, Spaziergehen, Einkaufen etc., aber auch gezielt durch die Teilnahme am Tag der offenen Tür vom „Brückenhaus e.V.“ in Ötlingen sowie durch die Teilnahme am Adventsmarkt in Ötlingen)

- Re-Aktivierung des Unterstützer*innenkreises
- Gemeinschafts-Kunstaktion, welche im öffentlichen Raum ausgestellt werden soll

Kooperationspartner

Ortschaftrat Ötlingen

Evangelische und Katholische Kirchengemeinde

Flüchtlings-Beratungsstelle Chai der Bruderhaus Diakonie

Mitarbeiterinnen der Gemeinwesenarbeit des Brückenhauses

Integrationsbeauftragte der Stadt Kirchheim

Projektverantwortliche

Brückenhaus e.V.

Jessica Villamar Ruiz

Neue Weilheimer Straße 11

73230 Kirchheim unter Teck

Tel. 07021 43530

Stadtteilzentrum TriB in Ötlingen

Brigitte Wetzel

Lindorferstraße 1

73230 Kirchheim

b.wetzel@brueckenhaus.org

Projektbeschreibung „Hoch hinaus“

Zielgruppe

In den Sommerferien, vom 29. Bis 31.7.2019 bietet die Soziale Gruppenarbeit und gemeinwesenorientierte Jugendarbeit Ammerbuch zusammen mit dem Gemeindejugendreferat Gäufelden einen Kletterkurs für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung an.

Projekthalt und Verlauf

Das Angebot wird zum einen im Sommerferienprogramm der Gemeinden Ammerbuch und Gäufelden ausgeschrieben. Zum anderen werden die Kontakte der Schulsozialarbeit und der Sozialen Gruppenarbeit genutzt, um Teilnehmer*innen mit Fluchterfahrung für das Angebot anzumelden. Diese melden sich erfahrungsgemäß nicht selbstständig zu regulären Angeboten des Sommerferienprogramms an, sondern benötigen hierfür die o.g. persönliche Begleitung zur Teilnahme.

Das Besondere an diesem Angebot ist die kostenlose Teilnahme. Auf diesem Wege werden finanzielle Barrieren aufgehoben und unterschiedliche Finanzlagen der Familien der Teilnehmer*innen spielen diesbezüglich keine Rolle.

Jeder der drei Tage bietet 12 Kindern/ Jugendlichen die Möglichkeit der Teilnahme. Falls die Höchstteilnehmerzahl von 36 nicht erreicht wird, besteht die Möglichkeit, dass einzelne Kinder an zwei Tagen teilnehmen.

Jugendliche, die derzeit an der Jugendleiterschulung teilnehmen, arbeiten am Angebot mit.

Die sportliche Aktivität findet eingebettet in erlebnispädagogische und kommunikationsfördernde Methodiken statt. Nach dem Klettern wird gemeinsam auf dem Außengelände der Kletterhalle gegrillt. Dabei und während der Hin- und Rückfahrt mit dem ÖPNV steht viel Zeit für Kommunikation zur Verfügung.

Projektziele:

Alle teilnehmenden Kinder erleben sich als körperlich und sozial aktiv, entdecken eigene Fähigkeiten und profitieren von der Heterogenität der Gruppe. Sprache wird auch von Kindern mit Fluchterfahrung praktiziert.

Am kommunalen Sommerferienprogramm 2019 nehmen vermehrt Kinder mit Flucht- und Migrationserfahrung teil. Dies hat einen Strahleffekt auf Ferienangebote der Zukunft.

Sowohl bei der Zielgruppe als auch bei den Anbietern entsteht ein Bewußtsein für Wege zur verstärkten Teilhabe dieser Zielgruppe. Verwaltungsabläufe und Einladepraktiken wurden

diesbezüglich optimiert.

Kinder, die nicht mit ihren Familien in den Urlaub fahren, hatten ein besonderes Ferienerlebnis, von dem sie z.B. nach den Ferien in der Schule berichten können.

Jugendliche hatten Erfolgserlebnisse in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit und sind motiviert, sich weiterhin zu engagieren.

Die jugendlichen Mitarbeiter*innen werden in ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützt, lernen in der Praxis das Leiten von Gruppen und werden motiviert, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren.

Kooperationspartner*innen und Vernetzung:

Martin-Bonhoeffer-Häuser

Ammerbuch Aktiv und gemeinwesenorientierte Jugendarbeit Ammerbuch
Kirchstr. 5, 72119 Ammerbuch

Projektverantwortliche:

Silvia Bürth

Lorettoplatz 30

72072 Tübingen

„Gemeinsam Kreatief“- ein Projekt der Stadt Neckarsulm, vertreten durch das Kinder-
Jugend-Kultur Zentrum Gleis 3

Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10-27 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Das Projekt richtet sich an Besucher*innen und Nutzergruppen des „Gleis 3“

Zeitraum: 01.03.2019 bis 16.06.2019

Projektziel:

Das Projekt soll der Zielgruppe einen niederschweligen Zugang zu einem ehrenamtlichen Kulturangebot eröffnen. Die Hausbesucher*innen werden aktiv in die Produktion eines Musicals eingebunden. Hierzu finden im Rahmen des Offenen Betriebs im Gleis 3 Workshops statt, die als offene Angebote gestaltet werden. Wer möchte, kann mitmachen. Barrieren werden abgebaut, indem die Hausbesucher*innen selbst zum Teil des Musicalprojekts werden. Die Arbeit in den Workshops vermittelt den Teilnehmenden ein Gemeinschaftserlebnis und Freude am gemeinsamen Projekt. Die Kinder und Jugendlichen erhalten so einen neuen direkten Bezug zu einem Kulturangebot, das bislang kaum beachtet beziehungsweise als Konkurrenzangebot zum Offenen Betrieb wahrgenommen wurde. Dies stärkt auch die Identifikation der Besucher mit dem Gleis 3 als Veranstaltungsort für Kunst und Kultur.

Projektverlauf und Inhalt:

Der Kulturverein „Kreatief – Kultur im Unterland e.V.“ veranstaltet ein breit gefächertes und rein ehrenamtlich organisiertes Kulturprogramm in Neckarsulm. 2018 gastierte der Verein zum ersten Mal mit einer Musicalaufführung im Gleis 3. Das Musical wurde an sechs Wochenenden jeweils freitags und samstags aufgeführt. Der Offene Betrieb im Gleis 3 fand zu diesen Zeiten nicht statt. Die Hausbesucher*innen konnten stattdessen die Aufführungen kostenlos besuchen und beim Rahmenprogramm mitwirken. Dieses Angebot wurde jedoch kaum in Anspruch genommen.

Das Gleis 3-Team hat die Situation evaluiert und festgestellt, dass die Zugangsbarrieren zu diesem ehrenamtlichen Kulturprojekt für unsere Zielgruppe und unsere Besucher*innen zu hoch waren. Wir haben uns daher entschlossen, gemeinsam mit dem Verein Kreatief neue Rahmenbedingungen für unsere Zielgruppe zu schaffen.

Die nächste Musicalproduktion findet am 3. Mai 2019 im Gleis 3 statt. Insgesamt sind 18 Aufführungen über die Dauer von sechs Wochen geplant. Während der Spielzeit erwarten wir bis zu 3000 Besucher*innen in unserem Haus.

Um das Projektziel zu erreichen und die Hausbesucher*innen und Nutzer*innen aktiv in die Vorbereitungen mit einzubeziehen, sind verschiedene Workshops geplant. Angeboten werden zum Beispiel Medien- und Gestaltungsworkshops, Technikseminare, Journalistische Workshops und Theaterangebote. In den gestalterischen Workshops können die Teilnehmer zum Beispiel Kulissen für die Aufführungen bauen.

Kinder und Jugendliche werden in ein größeres Kulturprojekt integriert und können einen Blick hinter die Kulissen werden. Dies eröffnet einen direkten und wertschätzenden Zugang zur ehrenamtlichen Kulturarbeit. Um dies zu erreichen, werden wir mit unserem Kooperationspartner „gemeinsam Kreatief“.

Kooperationen:

Kreatief- Kultur im Unterland e.V.

Projektverantwortliche:

Kinder- Jugend- Kultur Zentrum Gleis 3

Isabel Klaus



Projekt: „Bock auf Hip Hop!!!“

unterteilt in zwei Teilprojekte, nämlich ein Hip-Hop-Dance-Projekt und ein Rap-Projekt

Zielgruppe:

Hip Hop Dance: Kinder/Jugendliche zwischen 9 und 12 Jahren

Rap: Jugendliche ab 12 Jahren

Projekthalt/ Verlauf

Das Rap-Projekt startete schon ein wenig früher als das Dance-Projekt. Ideengeber für das Gesamtprojekt waren unsere jungen Besucher*innen selbst, die sich so etwas in unserer Einrichtung mal wünschten.

Da wir bei unserem Klientel einen eher unreflektierten Konsum von Hip-Hop-Musik und Videos mit z.T. gewaltverherrlichenden und sexistischen Inhalten beobachten, wollten wir das Thema Hip Hop gerne aufgreifen. Zuerst fanden wir in Max Eichner einen Rapkünstler, den wir als Kursleiter gewinnen konnten. Anfangs rekrutierten wir aus unseren Besucher*innen diejenigen Jugendlichen, die wirklich „Bock auf Rap“ hatten und sich auch über einen längeren Zeitraum mit dem Thema inhaltlich und praktisch beschäftigen wollten. Schnell fand sich eine 4-8-köpfige Gruppe. Mit ihnen entwickelte Herr Eichner erste Texte und brachte ihnen verschiedene Raptechniken näher. Nachdem die ersten Texte und Rhymes entwickelt waren, ging es schnell ins Aufnahmestudio. Im Jahresverlauf entstanden so 4-5 selbstgetextete Songs, die die Jugendlichen auch schon bei zwei Konzerten zum Besten gaben.

Das Hip Hop Dance-Projekt startete im Juni, die Teilnehmerzahl stieg schnell von 4 Teilnehmer*innen auf jetzt 13 tanzbegeisterte Kinder und Jugendliche. Auch diese Gruppe kann schon erste Erfolge bei öffentlichen Auftritten vorweisen.

Projektziele

Für beide Teilprojekte lässt sich als großes Hauptziel mit „weg vom unreflektierten Konsum, hin zum Selbsttun“ beschreiben. Die Teilnehmer*innen sollen eigene Stärken in Tanz und Rap entwickeln.

Weitere Ziele:

- Lebensweltorientierte Jugendkulturarbeit
- Jugendlichen eine sinnvolle Plattform geben, ihre Bedürfnisse, Probleme und Lebenslagen auszudrücken.
- Aufzeigen, dass Rapmusik auch andere viel wichtigere Inhalte haben kann, als die von ihnen konsumierte Musik.
- Schaffung von Erfolgserlebnissen für die Jugendlichen und Schaffung eines lebensweltorientierten Freizeitangebots
- Damit verbunden: "Wegholen" der Jugendliche aus der Straßenkriminalität
- Die beteiligten Jugendlichen haben etwas für sie enorm Wichtiges geschaffen; ein Projekt mit dem sie sich zu 100% identifizieren können. Durch die Arbeit im Projekt und in unserer Einrichtung lernen die Jugendlichen Angebote kennen, mit denen sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können.
- Schaffung von Dialog und Begegnung zwischen unterschiedlichen Kulturen mittels Rap
- Sensibilisierung der Gesellschaft für die Belange der Jugend

Kooperationspartner/ Vernetzung

Kooperationspartner waren das Jugendmusikwerk Ortenau, das uns unentgeltlich ihr Aufnahmestudio und Personal zur Verfügung stellte sowie die Lahrer Rockwerkstatt, die unser Rapprojekt erste Konzerterfahrungen sammeln ließ.

Dank der Lahrer Werbegemeinschaft konnte unsere Hip Hop-Dance-Gruppe bei einer Verkaufsveranstaltung auftreten.

Projektverantwortliche:

Heiko Heimburger, Schlachthof- Jugend & Kultur

Max Eichner, Rapkünstler

Jugendliche unseres Rapprojekts „LAHRAP“ bei ihrem ersten Auftritt



Alltagsoffensive – junge Reporter*innen und Blogger*innen in Stuttgart unterwegs!

Multicolor e. V.

01.03.2019 - 31.12.2019

Zielgruppe

Jugendliche aus verschiedenen sozialen Schichten mit und ohne Migrationshintergrund im Alter zwischen 13 und 20 Jahren. Bei der Zusammensetzung der Gruppe wird ein großer Wert auf Diversität (z.B. hinsichtlich des Bildungshintergrundes und der Migrationserfahrung) gelegt.

Projekthalt und Verlauf

Jugendliche lernen sich als Allrounder zu bewegen. Moderne Reporter*innen und Blogger*innen müssen alles selbst machen können: Texte schreiben, Fotos und Videos aufnehmen, Fragen für Interviews und Umfragen vorbereiten, diese durchführen, aktuelle Ergebnisse sichten, sortieren, fertig schneiden und veröffentlichen. Man lernt in unserem Projekt sinnvoll mit den verschiedenen Formen der digitalen Beiträge umzugehen, die Ausdrucksfähigkeit zu stärken, Produktionsschritte zu verstehen und sich auch besser aufs Berufsleben vorzubereiten. Das Teamwork ist eine wichtige Voraussetzung bei der Projektgruppe, alle halten sich an die gemeinsamen Regeln.

Produzierte Beiträge (Fotos, Videos) werden in sozialen Netzwerken Instagram und YouTube präsentiert, aber auch in den live Radiosendungen im Freien Radio für Stuttgart. Diese Aktivitäten bieten den Projektteilnehmenden die Möglichkeit analoge und digitale Medien zu vergleichen und zu vernetzen.

Projektziele

1. Sozial- und Medienkompetenz der Teilnehmenden stärken
2. Selbstbewusstsein stärken durch Teamarbeit und Patenschaften
 - Produktionsschritte planen, besprechen, gestalten, durchführen
 - Gesellschaftliche Partizipation von Jugendlichen, insbesondere mit Migrationshintergrund ermöglichen
3. Gegenseitiges Lernen durch interkulturellen Austausch, mehr Verständnis für andere Kulturen

Kooperationspartner*innen & Vernetzung

Freies Radio für Stuttgart

Unterkunft für Flüchtlinge

Projektverantwortliche*r

Elena Maslovskaya

Projektleitung

70199 Stuttgart, Schickhardtstr. 51

0711 9641251 / 0179 4695231

info@multicolor-stuttgart.de, elena_maslovski@hotmail.com

Integrationsoffensive Baden-Württemberg 2019

Projektbeschreibung: *Transkultureller Videoworkshop in Mannheim*

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene verschiedenster sozialer und „kultureller“ Hintergründe sollen erreicht und in einem kostenlosen Workshop zusammen gebracht werden. (Altersempfehlung 14-21 Jahre)

Projekthalt und Verlauf: Die Teilnehmer*innen lernen sich kennen und entwickeln gemeinsam Filmprojekte. Sie erproben sich in einfachen Übungen und schwierigeren Herausforderungen. In einem konzentrierten 5-Tage-Workshop entdecken wir die Bereiche Schauspiel, Ideen- und Drehbuchentwicklung, Kamera, Regie, Fotografie, Schnitt, Ton und Musik. Von der Idee bis zum fertigen Film bekommen die Jugendlichen in diesem Workshop Einblicke in alle Bereiche des Filmemachens. Am Ende gibt es eine Präsentation der entstandenen Filme und Videoinstallationen, zu der Freunde, Freundinnen und Familie eingeladen werden können. Darüber hinaus laufen die Filme dann mindestens auf einem regionalen Kurzfilmfestival, sodass die Teilnehmer*innen ihre Werke auch öffentlich vor einem interessierten Publikum zeigen können. Im Anschluss werden die Videos auch im Internet verfügbar gemacht, damit die Jugendlichen dauerhaften Zugriff haben und ihre Arbeit sichtbar bleibt.

Projektziele: Wir wollen gemeinsam Videoprojekte realisieren. Je nach den Wünschen und Ideen der Teilnehmer*innen können das Kurzfilme, Reportagen und/oder Videokunstprojekte sein. Der Fokus liegt neben dem Spaß am Film vor allem darauf, junge Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen und „Milieus“, die bisher kaum oder keinen Kontakt miteinander hatten, zusammen zu bringen, um etwas zu schaffen, das nur im Team möglich ist. Durch das eigenständige Produzieren medialer Produkte üben sich die Teilnehmer*innen zugleich im kompetenten Umgang mit ihrer medialen Umwelt. Außerdem werden die Jugendlichen mit der Kunst-, Kultur-, Musik- und Medienszene in Kontakt gebracht, um Einblicke, Austausch und Netzwerkbildung zu ermöglichen.

Kooperationspartner*innen & Vernetzung

Hauptkooperation: ikubiz - Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim

Offener Jugendtreff „Quist“ in der Neckarstadt-West

Netzwerkbildung: zeitraumexit Künstler*innenhaus und soziokulturelles Zentrum im Jungbusch

Stadtjugendring - Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Jugendverbände

Jugendkulturzentrum forum

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Projektverantwortliche*r: videoworkshop.org (Verein in Gründung, weitere Informationen folgen)

Leitung & Projektteam: Andreas Meves, Anna Galliker, Matthias Dahm, Carla Kis-Schuller

Kontakt: 0177 – 963 9764 / videoworkshop@posteo.de



Zielgruppe

Junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, 12 - 27 Jahre, aus der Ortenau (Schwerpunkt: Kehl, Lahr, Achern, Oberkirch).

Projekthalte und Verlauf

Kulturpädagogische Kreativworkshops und Veranstaltungen mit Ergebnispräsentationen. Fokus im Projektjahr auf Aspekte der Umwelt und Nachhaltigkeit. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion erreichen gemeinsam Ziele. Erarbeitet werden Musikstücke, Kunstwerke, Videos, multimediale Anwendungen oder Tanzchoreographien; Peer-to-Peer Lernen im Kontext der non-formalen Bildung. Einbeziehung professioneller Künstler*innen und Referent*innen..

Projektziele

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Integration geflüchteter Menschen, gesellschaftliche Teilhabe, kulturelle und politische Bildung, interkulturelle Öffnung

Kooperation & Vernetzung

Vernetzung mit Einrichtungen der Jugendarbeit, des Bildungswesens und der Kulturszene im Projektgebiet. U.a.:

- [Amsed](#) (Migrantenhilfeeinrichtung, Strasbourg)
- Ehrenamtsinitiative [„Freundeskreis Flüchtlinge Lahr“](#)
- [Evangelisches Gemeindezentrum Lahr](#)
- [Jugend- und Kulturzentrum Schlachthof](#)
- [Jugendkeller St. Nepomuk \(Kehl\)](#)
- [Makers for Change \(Strasbourg\)](#)
- Schulen (u.a. Albert-Schweitzer Schule Kehl, Berufl. Schulen, Otto Hahn RS. Lahr)

>> [Projektflyer](#)



Projektverantwortliche

Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau

Leitung: Ute Becker (Kehl) | Koordination: Felix Neumann (JMD Kehl)

vorname.name@diakonie.ekiba.de | Tel: 07851-70866-36

Marktstr. 3 | 77694 Kehl

[Homepage](#) | [Facebook JMD](#) | [Twitter JMD](#)

CapoErê: Capoeira für Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und deren Freunde, Verwandte, Eltern und anderen Bekannten

Projekthalt und Verlauf

Beim Projekt „CapoErê: Capoeira für Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung“ erleben Kinder und Jugendliche durch die Kampfkunst „Capoeira“ ein neues Selbstwertgefühl und bauen Selbstvertrauen auf. Halbjährlich stattfindende Capoeiratrainings („Multiplikator*innenschulungen“) für Betreuer und Betreuerinnen, Eltern und anderen Vertrauenspersonen erlauben es allen Beteiligten, eine gemeinsame Sprache zu finden – durch Capoeira – um über Ihre Erfahrungen mit Flucht, Migration, aber auch über ihr neues Zuhause in Deutschland und ihre Erfahrungen hier zu sprechen.

Projektziele

Kinder, Jugendliche und Menschen aus deren nahen Umgebung haben Spaß an dem gemeinsamen Capoeira-Spiel, trauen sich aber auch zu, sich gegenseitig herauszufordern und neue (non-verbale) Kommunikationsmuster auszuprobieren. Sie probieren neue Kommunikations- und Konfliktlösungsmuster aus. Diese sieht man an der veränderten Art und Weise, wie sie Capoeira spielen.

Kooperationspartner*innen & Vernetzung

Graubau Stutensee, Flüchtlingshilfe Stutensee, Gemeinde Stutensee, Mehrgenerationshaus Stutensee.

Projektverantwortliche*r

Lila Sax dos Santos Gomes

Sunucraft-Unsere Stärke e.V.
In der Aue 21
69118 Heidelberg
Telefon: **0176/31434133**

Projektverantwortlicher

Paco Abdoulaye Niane
1. Vorstand Sunucraft-Unsere Stärke e.V.
Mitglied im Migrationsbeirat, Heidelberg

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehörten Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren. Dabei war es wichtig, die Herkunft sowie den sozio-ökonomischen Hintergrund unbeachtet zu lassen, damit eine höchst diverse Gruppe entstehen konnte. Geplant waren 120 Kinder, aufgrund des großen Andrangs haben wir schließlich 202 Kinder aufgenommen, die auf vier Teilprojekte mit unterschiedlichen Zielen aufgeteilt wurden.

Projekthalt und Verlauf

In der **Trommelwerkstatt** sollen sich Kinder und Jugendliche als gleichberechtigte Mitglieder einer musikalischen Einheit kennenlernen und erleben. Sie lernen durch das gemeinsame Zusammenwirken, sich musikalisch mithilfe von rhythmischen Dialogen zu verständigen, sich auszutauschen, einander zu unterstützen und zu bestärken. Dabei werden die Teamfähigkeit und Selbstkompetenz gefördert.

Das Projekt **Fußball ohne Grenzen** sollte eine diverse Gesellschaft, die sich durch Vielfalt auszeichnet, widerspiegeln, in der Menschen als Gemeinschaft zusammenwirken, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, oder sozialer Stellung.

Bei der **internationalen Modenschau** präsentierten die Projektteilnehmer*innen die traditionelle Kleidung ihrer Herkunftsländer. Dabei lag das Augenmerk darauf, Vielfalt und Diversität als Ressource und gleichzeitig als Lernfeld für Akzeptanz Menschen zu wahrzunehmen.

Das **internationale Kinderfest** wird während der Internationalen Woche gegen Rassismus im März 2020 veranstaltet.

Projektziele

Teamfähigkeit, Förderung von musikalischer, motorischer sowie sozialer Kompetenz, Förderung des Selbstbewusstseins, der Selbstkontrolle, und Anerkennung.

Methode

Alle Projekte zielen auf ein Gruppengefühl hin, bei dem die Gemeinschaft und das Erreichen gemeinsamer Ziele zählen. Wichtig sind die Teilnahme und das Erschaffen eines Gemeinschaftsgefühls, in der der Wettbewerb völlig ausgeblendet wird. In einer idealen Gemeinschaft übernimmt jeder eine bestimmte Rolle und handelt stets mit Rücksicht auf die Mitmenschen. Aus dem Zusammenspiel entsteht die Musik bzw. der Rhythmus oder ein soziales Gefüge. Durch handlungsorientiertes Lernen mit allen Sinnen werden alle Lerntypen angesprochen.

Ergebnis

Das Ergebnis soll eine humorvolle, bunte unterhaltsame, aber auch künstlerisch anspruchsvolle Performance sein, bei der Spaß und das Miteinander der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stehen.

Kooperationspartner*innen und Vernetzung

- Sunucraft Rhythm Heidelberg/ Mannheim
<http://www.sunucraft.org/band.html>
- Evelyn Krügel, Tanzlehrerin, Heidelberg
<http://madame-evelyne.de/>
- Katrin Kirn Rodegast
https://ekihd.de/html/musikalische_kinder_und_jugendarbeit.html
- Fußball Halle Kirchheim Heidelberg
<http://soccarena-hd.de/>
- Die Schüler*innen der 5. und 6. Klasse der Eichendorffschule, Heidelberg
- Tanzschule Juan Pablo Bahnstadt Heidelberg

Projektbeschreibung „Erleben - Vorwärts gehen - Dran bleiben“: Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in einer Anschlussunterbringung in Lörrach; Freies Theater Tempus fugit e.V.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche der regionalen Anschlussunterbringung für geflüchtete Menschen in Lörrach. Das Projekt umfasst zwei Gruppen: Eine Kindergruppe im Alter von 5 bis 7 Jahren und eine weitere für Kinder und Jugendliche von 8 bis 13 Jahren.

Projekthalt und Verlauf

Theater Erleben: Die zwei Theatergruppen treffen sich einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der Anschlussunterbringung, um sich auf niedrigschwellig-spielerischer Ebene mit verschiedenen Formen und Facetten des Theaterspielens auseinanderzusetzen. Hierbei werden vorwiegend theaterpädagogische Spiele und Übungen eingesetzt, die auf körperlichem Ausdruck, Rhythmik und Bewegung basieren und somit den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Teilnehmer*innen entgegen kommen. Zusätzlich zu den regelmäßigen Treffen in der Anschlussunterbringung besuchen die Kinder und Jugendlichen die öffentliche Probe des Theaterstücks „Mio, mein Mio“, in dem verschiedene Gruppen von Tempus fugit mitwirken. In der anschließenden Projektphase findet zudem eine erlebnisorientierte Auseinandersetzung mit Themen wie Vertrauen, Kooperation, Konsensbildung sowie Selbst- und Gruppenwahrnehmung statt. Durch erlebnis- und theaterpädagogische Spiele soll zum einen die Verständigung und Toleranz unter den Kindern und Jugendlichen befördert werden. Zum anderen lernen die Teilnehmer*innen, sich selbst als wichtigen Teil einer Gruppe/Gesellschaft zu begreifen, die sie selbst aktiv mitgestalten können.

Vorwärts gehen: Im Laufe des Projekts besteht für die älteren Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, an dem Austauschtreffen „Spotlight“ im Theaterhaus von Tempus fugit teilzunehmen. Hierbei werden selbsterarbeitete kurze Szenen präsentiert, erste Bühnenerfahrungen gesammelt und der Austausch mit anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen ange-regt.

Dabei bleiben: Durch die Probenbesuche und Austauschtreffen soll den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer langfristigen Anbindung an bestehende Kinder- und Jugendtheatergruppen von Tempus fugit eröffnet werden.

Projektziele

- Aufbau und Etablierung zweier Theatergruppen in der Anschlussunterbringung, die sich wöchentlich treffen, wobei die Teilnahme über den gesamten Projektzeitraum freiwillig bleibt
- Verschiedenen Facetten des Theaters erfahrbar machen: Sich entsprechend der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten im Theaterspielen ausprobieren; sich selbst als Theaterzuschauer*in erleben; erste Bühnenerfahrungen sammeln
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Sich selbst als Teil einer interkulturellen Gruppe/Gesellschaft begreifen lernen

Kooperationspartner*innen und Vernetzung

Stadt Lörrach, Arbeitskreis Miteinander, Schubert-Durand-Stiftung, Integrationsbeauftragte der Stadt Lörrach sowie zu anderen interkulturellen Theatergruppen von Tempus fugit

Projektverantwortliche

Freies Theater Tempus fugit e.V.
Adlergäßchen 13
79539 Lörrach

Ansprechpartner*innen:
Annabelle Knolle, Jonas Baur und Johannes Demmler

„Bus Stop“ Fahrradwerkstatt als Treffpunkt am Bus Bahnhof in Überlingen

Zielgruppe:

Das Projekt richtet sich an ältere Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchthintergrund in der Stadt Überlingen, die nach Beendigung einer Hilfe in die Verselbstständigung begleitet werden sollen. Die Jugendlichen schaffen diese hohen Anforderungen oft nicht ohne Unterstützung und gleiten in Obdachlosigkeit, schwierige Wohnsituationen oder Lebenslagen ab, da keinerlei familiäres oder anderweitiges Netzwerk besteht. Hinzu kommen wenig deutsche Sprachkenntnisse und kulturelle Unsicherheiten.

Projekthalte und Verlauf:

Durch das bestehende Projekt der Fahrradwerkstatt, bei der Jugendliche der Zielgruppe bereits regelmäßig in der Innenstadt niedrigschwellige Reparaturarbeiten anbieten, bestehen Kontakte und Bezugspunkte im öffentlichen Raum. Hierdurch werden diese Jugendlichen zu „Türöffnern“ für die wichtige Kontaktaufnahme im Rahmen des geplanten Projekts. Der „Bus Stop“ findet einmal die Woche jeweils Dienstag von 14:00 Uhr und 17:00 Uhr statt. Ergänzt wird dieser durch zusätzliche Aktionen und Projekte, die mit der Zielgruppe geplant und auch außerhalb des Treffpunktes durchgeführt werden können. Wichtig sind jedoch Aktionen vor Ort am Busbahnhof, um niedrigschwellig und im öffentlichen Raum mit der o.g. Zielgruppe in Kontakt zu kommen und einen Ort der Begegnung und Aktion zu schaffen und stabile Arbeitsbeziehungen aufzubauen, die in Einzelfallhilfen, Gruppen und Gemeinwesenarbeit weitergeführt werden können. Durch den aufsuchenden Teil der Arbeit erweitert sich dieser Personenkreis.

Projektziele:

- Förderung der sozialen Integration der betroffenen Zielgruppen ins Überlinger Gemeinwesen durch Aufbau persönlicher und sozialer Netzwerke und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten. Begegnung, Austausch und informeller Treff.
- Unterstützung der betroffenen Jugendlichen und jungen Menschen durch die Möglichkeit der niedrigschwelligen Beratung im Rahmen der Aufsuchenden- und Treffpunktarbeit am „Bus Stop“ (Fahrradwerkstatt).
- Schaffen von Möglichkeiten zu Aktionen und Begleitung weiterer Projekte mit der Zielgruppe mit einem hohen partizipativen und selbstorganisieren Anteil.
- Gelingende Beziehungsarbeit und vermehrte einzelfallbezogene Arbeit

Kooperation und Vernetzung:

- Rückenwind für Familien, Überlingen
- Georgenhof Überlingen
- Linzgau intern: Kooperation mit der MJA und der Fahrradwerkstatt
- Städt. Jugendreferat Überlingen
- Integrationsbeauftragte Überlingen

Projektverantwortliche_r:



Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Verwaltung, Riedbachstraße 9, 88662 Deisendorf

Stefanie Ehrlich: s.ehrlich@linzgau-kjh.de

Tel.: 015222537455



ArTik e.V. „Who am I?“- ein interkultureller Workshop über nonverbale Kommunikation.

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, die in Freiburg und der unmittelbaren Umgebung leben.

Projektziel:

Oberziel von "Who am I ?" ist die Förderung der interkulturellen Kommunikation und Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unserer Gesellschaft. Dafür wird erstens die Auseinandersetzung mit kulturell bedingten Unterschieden in der nonverbalen Kommunikation gefördert und zweitens der bewusste Einsatz der Elemente der nonverbalen Kommunikation erlernt. Parallel wird das Selbstbewusstsein der Teilnehmer*innen gestärkt.

Projektverlauf und Inhalt:

An einem zweitägigen Workshop wird unter Anleitung einer Referentin/eines Referenten mittels theaterpädagogischen Übungen der bewusste Einsatz der Elemente der nonverbalen Kommunikation geübt. Über kulturell bedingte Unterschiede soll anhand von Beispielen aus den Erfahrungen der Teilnehmer*innen diskutiert werden. Die Workshops fangen im Frühling an und bauen nicht aufeinander auf. Das Ganze findet in Räumen vom ArTik e.V. statt.

Am Ende der Workshops sind die Teilnehmer*innen für interkulturelle Unterschiede in der nonverbalen Kommunikation sensibilisiert und können entsprechende Barrieren überwinden. Des Weiteren können sie Elemente der nonverbalen Kommunikation bewusst einsetzen, um selbstsicher vor ihnen nicht bekannten Menschen aufzutreten, im privaten wie auch im beruflichen Kontext.

Kooperationspartner*innen & Vernetzung:

Stadtjugendring Freiburg e.V.

Projektverantwortliche:

Odysseas Giuris

odysseas@artik-freiburg.de

Projektbeschreibung:

„Spuren der Gegenstände“

Zielgruppe: Jugendliche in verschiedenen Altersgruppen und die Gesellschaft

Projekthalt und Verlauf:

Eine Gruppe Jugendlicher (12-18 Jahre) beobachtet ihr Umfeld und hält Ausschau nach alltäglichen und vertrauten Gegenständen um diese auf die Herkunft, Bedeutung und Nutzen zu analysieren. Zum Beispiel wird ein Teelöffel ausgesucht, bearbeitet und analysiert. Es werden Texte verfasst, welche in verschiedenen Formen wie Gedichte, Dialoge, Geschichten und Gedanken formuliert werden. Nach der Selektion und Abwägung werden diese Gegenstände in der Öffentlichkeit ausgestellt, um die Beobachter zum Nachdenken zu bewegen.

Die ausgesuchten Gegenstände werden präsentativ auf einem Samtkissen zu beobachten sein, welche auf Sockeln platziert sind. Die Passanten werden durch die Texte, welche neben den Gegenständen zu finden sein werden, die Möglichkeit haben auch eigene Gedanken zu hinterlegen. Hierzu wird Ihnen Zettel und Stifte zur Verfügung gestellt.

Parallel zum Werdegang wird die Sozialmediawelt ebenso angesprochen, dafür wurde ein Instagram Account eröffnet, um das Publikum zu erweitern und den Werdegang zu dokumentieren.

Projektziele:

Das Projekt soll Jugendlichen helfen...

- ...ihre Umgebung und sich selbst zu analysieren
- ...ihre Selbstfindung/-identität zu kräftigen
- ...Ausdrucksweisen zu fördern
- ...Kognitives denken zu erweitern
- ...Praxiserfahrungen zu bilden
- ...Kreativität zu fördern
- ...ihre Aufmerksamkeit auf die Gesellschaft zu stärken
- ...ihre Gesellschaft Interkulturell zu bereichern
- ...Weltbilder zu erweitern
- ...Hinterfragungen wertzuschätzen

Verfasserin : Dilara Orhan

Projektverantwortliche/r: muslimische Frauen Gemeinschaft e.V. / Melike Senel